

Erwähnt seit anno domini 1667

Willenbrink'sche Hausdokumente sollen ins Brücke Archiv

Etwa im Jahre 1924 übernahm der Herzfelder Kaufmann Josef Willenbrink das Haus

LIPPBORG ■ Bis in das Jahr 1667 lässt sich die Geschichte des traditionsreichen Gasthofs Willenbrink in Lippborg zurück verfolgen. Das gepflegte Fachwerkhäus an der Hauptstraße in Lippborg hat eine lebhaftige Geschichte hinter sich, dokumentiert im Kirchenbuch erstmals mit der Hochzeit von Heinrich Hagedorn mit Dorothea Buck/Buntebuck im Jahre 1667.

Die Anfrage von Josef Willenbrink, dem heutigen Gastwirt, ob das Brücke Archiv Lippetal auch an Unterlagen über seinen traditionsreichen Gasthof interessiert sei, traf dort auf offene Ohren. Elisabeth Frische, vom Vorstand des Vereins Brücke, besuchte Familie und Haus Willenbrink, besichtigte die Archivalien und führte das erste Gespräch über deren mögliche Einlagerung im Brücke Archiv Lippetal.

Interessante Begegnung zur Heimathistorie

Josef Willenbrink, seine Mutter Beate Willenbrink geb. Lödige und seine Tante Maria Deimel geb. Willenbrink sprachen mit Elisabeth Frische. Das Gespräch wurde schnell zu einer interessanten Begegnung, um die Familien- und Dorfgeschichte kreisend. Die drei „Willenbrinks“ wussten zu den im Gastzimmer ausgelegten Akten, Rechnungsbüchern, Fotos, Totenzetteln, Festschriften zur Hochzeit, zu Katasterauszügen



Heimatverein Brücke aktiv: Maria Deimel, Josef Willenbrink, Beate Willenbrink beim Sichten der Hausdokumente.

gen und einem Pachtbuch aus dem Jahre 1774 viel zu erzählen.

Der Sohn des 1667 getrauten Ehepaares Heinrich und Dorothea Hagedorn ist Christophorus Henricus Hagedorn, der 1668 geboren und in der fürstbischöflichen Volkszählungsliste, dem Status Animarum 1750, als Witwer genannt wird.

Ein alter Balken trägt eine Inschrift aus dem Jahre 1787, als die Eheleute Wilhelm Ribbehege und Catharina Hagedorn das Haus erweitert hatten. Um 1924 übernimmt der aus Herzfeld stammende

Kaufmann Josef Willenbrink das Haus, eröffnet eine Weinhandlung und erwirbt eine Schankkonzession. In den Dokumenten, die Josef Willenbrink zu Beginn des neuen Jahres dem Brücke Archiv Lippetal als Depositum übergeben will, spiegelt sich die Jahrhunderte zurückreichende Geschichte des alten Gasthofes.

Elisabeth Frische, Koordinatorin des Arbeitskreises „Familienforschung in Lippetal“ betonte, dass im Brücke Archiv Lippetal solche Hausdokumente entweder als Schenkung oder als Depositum, si-

cher verwahrt sind und zugleich der Forschung zur Verfügung stehen.

Die geplante Übergabe der Willenbrink'schen Familien- und Hausarchivalien ist für den Verein Brücke ein erneuter Beweis, dass dem noch recht jungen Brücke-Archiv Lippetal inzwischen viel Vertrauen entgegen gebracht wird. Zunehmend entwickelt sich Lippborg zu einem der Sammel- und Forschungsschwerpunkte des jungen Vereins.

Wer das Brücke Archiv im Dachgeschoss des Hauses Biele in Hovestadt besucht, wird erstaunt sein, was sich dort bereits an Archivalien eingefunden hat und in sorgfältig beschrifteten Archivkartons gelagert wird.

Der Archivbestand ist auf der Homepage www.brueckelippetal.de einzusehen. Der Brücke-Vorstand hofft, dass die geplante Übergabe der wertvollen Unterlagen aus dem Haus Willenbrink weitere Familien und Vereine motivieren wird, das Brücke Archiv Lippetal als sicheren und verlässlichen Aufbewahrungsort für ihre wertvollen historischen Materialien zu nutzen.

Für die profilierte Arbeit des Brücke bedarf es weiterer engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Historisch interessierte Frauen und Männer werden daher vom Verein Brücke zur aktiven Mitarbeit im Brücke Archiv Lippetal eingeladen.

Soester Anzeiger 27.11.2011

Brücke-Archiv geöffnet

LIPPETAL ■ Bereits am kommenden Mittwoch, 1. Dezember, von 18 bis 19 Uhr können dem Brücke Archiv Lippetal wieder Schriftstücke, Bücher, Festschriften, Totenbriefe / Totenzettel, Fotos / Dias / alte Postkarten / Plakate, Akten, Nachlässe, Vereinsunterlagen zur Aufbewahrung übergeben werden. An jedem ersten Mittwoch im Monat ist das Brücke Archiv Lippetal im Haus Biele in Lippetal Hovestadt, Bahnhofstra-

ße 15 zwischen 18 und 19 Uhr geöffnet. In dieser Zeit kann man auch einen Blick auf die bisher gesammelten Archivalien werfen. Nach vorheriger Terminabsprache kann man das Brücke Archiv auch zu anderen Zeiten besichtigen, dort Archivalien abgeben oder im Archiv recherchieren.

Über die Arbeit des Brücke e. V. informiert die Homepage. www.brueckelippetal.de